

24.-26. SEPTEMBER 2025

Workshops Schulbesuche Kulturprogramm

GANZTAGSSCHULVERBAND E.V.



PROGRAMM
GANZTAGSSCHULKONGRESS
2025 | FRANKFURT AM MAIN

Der Rechtsanspruch als Chance – Vielfalt und Individualität (in) der Ganztagschule

In Kooperation mit



FACHBEREICH
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN
GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT





Liebe Kolleg:innen, liebe Interessierte,

ich freue mich, Sie im Namen des Ganztagsschulverbands e.V. vom 24. bis 26. September 2025 zu einem ganz besonderen Bundeskongress zu begrüßen, in diesem Jahr in Kooperation mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Unser Verband hat Geburtstag!

Somit schauen wir auf nun 70 Jahre Verbandsarbeit zurück. Sieben Jahrzehnte, in denen in den 16 Bundesländern unterschiedlichste Schulpolitik und -reformen entwickelt und umgesetzt wurden. Sieben Jahrzehnte, in denen im Bundesvorstand und in den Landesverbänden intensiv an der Idee ganztägiger Bildung gearbeitet wurde. Das wollen wir mit Ihnen feiern und uns an einige Wegbegleiter erinnern sowie andere ehren. Aber wir wollen nicht nur zurückschauen, sondern auch nach vorne, und deshalb beschäftigen wir uns mit dem derzeit wichtigsten Thema der Bildungspolitik: dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Der Titel unseres Kongresses lautet daher: „Der Rechtsanspruch als Chance – Vielfalt und Individualität (in) der Ganztagschule“.

Der Gesetzgeber hat mit der Einführung des Rechtsanspruchs einen bedeutenden Schritt in Richtung einer gerechteren Bildungslandschaft unternommen, doch die Herausforderungen sind groß! Die Umsetzung ist ein komplexer Prozess, der weit mehr erfordert als das Bereitstellen von Ganztagsplätzen. Um den Rechtsanspruch nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ zu sichern, bedarf es sorgfältiger Planung, ausreichender finanzieller Ausstattung und eines starken Engagements auf allen Ebenen. Wir müssen gewährleisten, dass Ganztagschulen Orte der Bildung, der individuellen Förderung und der sozialen Teilhabe für jedes Kind sind!

Wie jedes Jahr richtet sich der Kongress an Lehrkräfte und pädagogisches Fachpersonal, Vertreter:innen der Schul- und Schulaufsichtsbehörden, Träger der Betreuung und außerschulische Partner und bietet eine großartige Gelegenheit, sich zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen, um gemeinsam Ideen, Visionen und Lösungsansätze zu entwickeln.

Da dieser Kongress in Kooperation mit dem Fachbereich Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main stattfindet, werden wir in der Vorbereitung, Planung und Durchführung von Kolleg:innen der Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt unterstützt. Eine weitere zentrale Rolle in der Vorbereitung liegt in diesem Jahr beim Vorstand des hessischen Landesverbands. Gemeinsam haben wir für Sie ein umfassendes Programm zusammengestellt.

Wir freuen uns mit Ihnen auf inspirierende Keynotespeaker, eine abwechslungsreiche Fachausstellung, anregende Schulbesuche sowie vielfältige Workshops. Und nicht zuletzt blicken wir mit großer Vorfreude auf die Gelegenheit, mit Ihnen und langjährigen Wegbegleitern 70 Jahre Ganztagsschulverband gebührend zu feiern!

Seien Sie dabei –
wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen
Eva Reiter (1. Bundesvorsitzende)

MITTWOCH	• 10:00 — 13:00
	Anmeldung
	• 11:00 — 11:15
	Pre-Opening mit Ausstellungseröffnung (Anmeldepause)
	• 12:00 — 13:00
	Mittagssnack (Fingerfood und Ausstellungsbesuch)
	• 13:00 — 14:00
	Eröffnung des Kongresses
	• 14:00 — 14:30
	Feierstunde zum 70. Geburtstag des Ganztagsschulverbands
	• 14:30 — 15:30
	Kaffeepause und Ausstellungsbesuch
	• 15:30 — 16:30
	Keynote Prof. Dr. Markus Sauerwein
	• 16:30 — 17:00
	Kaffeepause und Ausstellungsbesuch
• 17:00 — 18:00	
Treffen der Berufsgruppen	
• ab 20:00	
Pädagogische Nacht	

DONNERSTAG	• 08:30 — 09:30
	Gemeinsame Tageseröffnung und Keynote Prof. Dr. Ilonca Hardy
	• 09:30 — 10:15
	Kaffeepause mit Ausstellungsbesuch
	• 10:15 — 12:30
	Workshop-Phase I (V)
	• 12:30 — 13:30
	Mittagssnack (Fingerfood und Ausstellungsbesuch)
	• 13:30 — 14:15
	Keynote Bob Blume
	• 14:15 — 14:30
	Übergang
	• 14:30 — 15:15
	Keynote Prof. Dr. Andreas Schleicher
	• 15:15 — 16:00
	Kaffeepause mit Ausstellungsbesuch
• 16:00 — 18:15	
Workshop-Phase II (N)	
• ab 19:30	
Kulturprogramm in Frankfurt	

FREITAG	• 08:30 — 08:40
	Gemeinsame Tageseröffnung
	• 08:40 — 10:00
	Morning Talk
	• ab 11:00
	Schulbesuche
	• ca. 14:30
Individuelle Heimreise	

In diesem Jahr bietet der Kongress an drei Tagen über 40 Formate für Informationen und Diskussionen: Es erwarten Sie an der Universität Frankfurt eine Fachausstellung, Vorträge, Workshops, Frankfurter Kultur, Schulbesuche ... und Zeit für den ungezwungenen Austausch während unserer Pädagogischen Nacht.

Hauptveranstaltungsort:

Goethe-Universität Frankfurt,
Casino
Theodor-W.-Adorno Platz 2,
60323 Frankfurt am Main

10:00–13:00

Anmeldung

(ab 12.00 Uhr Mittagssnack)

11:00–11:15

Pre-Opening mit Ausstellungseröffnung, Sektempfang, Kaffee und Aussteller-Events

13:00–14:00

Begrüßung und Grußworte

Eröffnung Uni,
Prof'in Dr. Sabine Andresen,
Vizepräsidentin

Begrüßung Eva Reiter,
1. Bundesvorsitzende,
Ganztagsschulverband e.V.

Begrüßung Minister Armin-Schwarz (Hessischer Minister für Kultus, Bildung und Chancen),
Schirmherr des
Bundeskongresses 2025

14:00–14:30

Feierstunde zum 70. Geburtstag des Ganztagsschulverbandes

Anlässlich des 70. Geburtstags des Ganztagsschulverbandes laden wir Sie herzlich zu einer festlichen Feierstunde ein, um dieses bedeutende Jubiläum gemeinsam zu begehen. Im Rahmen der Feierlichkeiten werden langjährige Vorstandsmitglieder für ihr herausragendes Engagement geehrt und mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Für die musikalische Umrahmung sorgt das Collegium Musicum der Goethe-Universität Frankfurt, das einen stimmungsvollen Beitrag zu diesem besonderen Anlass leisten wird.

Prof. Dr. Markus Sauerwein

Ganztagsbildung – Fachkräfte – Qualität. Gute Ganztagsbildung in gemeinschaftlicher Verantwortung von Wissenschaft und Praxis.

Ganztagsbildung gilt als Schlüsselidee, um sozial- und schulpädagogische Perspektiven auf Ganztagsschule zu verknüpfen. Die Anerkennung unterschiedlicher pädagogischer Zugänge, die sich komplementär ergänzen, soll leitend für einen guten Ganztag sein, um die vielschichtigen Hoffnungen, die mit Ganztagsschule verknüpft werden, zu erfüllen. Vielerorts stehen Schulen aber vor Herausforderungen, die die Erfüllung solcher Leitideen als Utopie erscheinen lassen: Erfüllung des Rechtsanspruchs, Fachkräftemangel, Raumprobleme und unzureichende Finanzierung sind die zentralen Problemstellungen.

Statt sich in der hier vermeintlich auftuenden Differenz von wissenschaftlich begründeten Idealvorstellungen und einer prekären Praxis zu verfangen, argumentiert der Beitrag für eine gemeinsame Verantwortung von Wissenschaft und Praxis für einen guten Ganztag.



17.00–18.00 Uhr**Treffen der Berufsgruppen**

Hier können sich alle Personen aus einer bestimmten Akteursgruppe treffen, die im Ganztage tätig und aktiv sind: Schulleitungen, Lehrkräfte, pädagogisches Personal, Schulverwaltungen, Serviceagenturen, etc. zum Austausch über die aktuelle Lage, über spezifische Herausforderungen, zum Kennenlernen und Vernetzen.

Wie das funktioniert und wo diese Gruppen sich treffen können, wird zu Beginn der Tagung und in der Kongress-App bekanntgegeben!

Es wird Fachgruppen folgender Professionen geben:

- Ganztagspädagog:innen
- Schulleiter:innen
- Lehrkräfte
- Schulverwaltung
- Träger

19:30 Uhr**Sektempfang****Ankommen, miteinander anstoßen & zuprosten**

Im unteren Foyer des Casinos.

20:00 Uhr**Pädagogische Nacht****Motto des Abends:****70 Jahre****Ganztagsschulverband – Glanz, Glamour und Gemeinschaft!**

Wir wollen keinen Dresscode, aber wir freuen uns, wenn Sie Lust haben, sich anlässlich unseres Geburtstags festlich zu kleiden!

Gemeinsames Abendessen und geselliger Ausklang des ersten Kongresstages mit Musik, DJ, Tanz und Gesprächen

Bemerkung: Es ist ratsam, Bargeld für Getränke dabei zu haben!

Auch in diesem Jahr bieten die Keynote-Vorträge richtungsweisende Impulse für die Gestaltung von Ganztagschulen. Thematisiert werden zentrale Herausforderungen wie Fachkräftemangel, soziale Ungleichheit und der Wandel durch Digitalisierung – ebenso wie die Chancen multiprofessioneller Zusammenarbeit, individueller Förderung und innovativer Pädagogik.

Die Beiträge laden dazu ein, Bildung neu zu denken und Mut für zukunftsgerichtete Entwicklungen zu fassen.



© Speaker by Bectris

Prof. Dr. Ilonca Hardy

Individuelle Förderung im schulischen Ganztag: Bedeutung für Angebotsgestaltung und multiprofessionelle Kooperation am Beispiel des Forschungsprojekts KoPaS

Die multiprofessionelle Kooperation unter der Perspektive der individuellen Förderung von Schüler:innen unterschiedlicher Lernausgangslagen ist erklärtes Ziel des schulischen Ganztags. Dennoch wird das Potenzial nachhaltiger Kooperationen bei der fachbezogenen und fachübergreifenden Angebotsgestaltung häufig nicht realisiert.

Ausgehend von dieser Befundlage beschäftigt sich der Vortrag mit Möglichkeiten der Vernetzung von Unterricht und Nachmittagsangebot, die im Forschungsprojekt KoPaS über unterschiedliche Lerninhalte der Grundschule im Themenspektrum von Bildung für nachhaltige Entwicklung erfolgen. Dabei sollen insbesondere die Entwicklungen von Schüler:innen unterschiedlicher Lernausgangslagen unter Bedingungen des Ganztags in den Blick genommen werden.



Bob Blume

Warum noch lernen? Schule in Zeiten von KI, Krise und sozialer Ungerechtigkeit

Warum finden die meisten Schüler:innen, dass sie in der Schule nichts Relevantes gelernt haben? Wie kann es sein, dass der Großteil der Lerninhalte wieder vergessen wird? Und wie lässt sich die Frage nach Chancengleichheit in einem System beantworten, das in jungen Jahren nach Schularten aussortiert? Lehrer und Bildungsinfluencer Bob Blume sagt: „Wir müssen uns darüber klar werden, warum wir im 21. Jahrhundert lernen. Dieses Warum muss im Zentrum der Bildung stehen. Denn nur dann kann Lernen erfüllend und sinnstiftend sein.“ Er formuliert eine klare Vision für die Schule der Zukunft.



Andreas Schleicher
OECD Bildungsdirektor

(Ganztags-)Schule für das 21. Jahrhundert gestalten

Schule hat es schwer! Mit Methoden und Lehrplänen von gestern soll sie Schüler:innen auf die Welt von morgen vorbereiten. Wie kann sich (Ganztags-)Schule auf die Herausforderungen der Wissensgesellschaft mit neuen Anforderungen und Technologien einstellen? Was brauchen Lehrer:innen, um diese Aufgaben zu bewältigen? Andreas Schleicher, OECD-Bildungsforscher und PISA-Initiator, hat weltweit in Bildungsprojekten – teilweise überraschende – Antworten auf diese Fragen gefunden. Hier stellt er Projekte und Ansätze vor, mit denen Schule den Übergang ins 21. Jahrhundert gestalten kann: von innovativer Pädagogik und Lernniveaus über die Individualisierung des Lernens bis zu Weiterbildungszeiten für Lehrer:innen.



In diesem Jahr erwartet Sie ein besonders intensives und praxisnahes Workshopangebot: In zwei umfangreichen Workshoprunden haben Sie die Gelegenheit, sich vertiefend mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen, neue Impulse zu gewinnen und in den Austausch mit Expert:innen und Kolleg:innen zu treten. Die erste Workshop-Phase findet am Vormittag, die zweite Workshop-Phase am Nachmittag statt. So können Sie gezielt Schwerpunkte setzen und unterschiedliche Perspektiven kennenlernen.

→ Zielgruppe und angesprochene Schulform

V 1	V 2	V 3
<p>Digitale Mediennutzung – Herausforderungen für die Schule</p> <p>Beate Kremser Freie Referentin, Digitale Helden</p> <p>Das Internet, Social Media Angebote und digitale Spiele sind aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Immer jüngere Kinder nutzen digitale Medien ganz selbstverständlich. Welche Herausforderungen ergeben sich dadurch für die Schule?</p> <p>→ Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen</p>	<p>Kollegiale Fallberatung</p> <p>Constanze Fuchs Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung – Didaktische Werkstatt</p> <p>Die Methode der kollegialen Fallberatung bietet eine gute Möglichkeit, Fragestellungen und Anliegen im pädagogischen Kontext lösungsorientiert zu bearbeiten. Auf der Grundlage des Konstruktivismus und mit Methoden aus der systemischen Beratung wird nach der Vorstellung der Methode an einem Fall aus der pädagogischen Praxis exemplarisch gearbeitet.</p> <p>→ Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagog:innen</p>	<p>Lernen durch Engagement: Schaffung einer demokratischen Lernkultur durch Schüler:innenbeteiligung</p> <p>Michaela Fichtner Landeskoordinatorin im Projekt: Gewaltprävention und Demokratielernen</p> <p>Ingrid Burow-Hilbig Schulbegleiterin im Netzwerk Lernen durch Engagement</p> <p>Lernen durch Engagement ist eine projektorientierte Unterrichts- und Lernform, die gesellschaftliches Engagement von Schüler:innen mit fachlichem Lernen verbindet. Sie kann in allen Schulformen, Altersstufen und zu unterschiedlichen Inhalten eingesetzt werden. Kooperation, Kommunikation, Kreativität und der aktive Umgang mit Wissen werden gefördert und eingeübt. Es findet ein nachhaltiges Lernen durch Selbstwirksamkeitserfahrung statt, ein hoher Grad an Schüler:innenaktivität wird erreicht und durch die echte Beteiligung wird Demokratiekompetenz gefördert.</p> <p>→ Schulleitungen, Pädagog:innen, Kooperationspartner; alle Schulformen</p>

V 4

Mit Jugendverbänden den Ganztagsbereich bereichern

Kati Sesterhenn
Hessischer Jugendring

Um die Angebotsvielfalt im Ganztagsbereich zu steigern, bieten sich Kooperationen mit Jugendverbänden an. Ihre non-formalen Bildungsangebote sind thematisch und methodisch vielfältig, lebensweltbezogen, partizipativ und orientieren sich an den Interessen der Kinder und Jugendlichen. Kooperationen zwischen Schulen und Jugendverbänden schlagen Brücken. So wird die sozialräumliche Öffnung der Schule ebenso gefördert wie der Einstieg junger Menschen ins Ehrenamt. Im Workshop werden die Potenziale und mögliche Modelle einer Kooperation sowie Gelingensbedingungen und Herausforderungen diskutiert.

→ Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagog:innen, Ganztagskoordinator:innen. Alle Schulformen, insbesondere auch Grundschulen mit Ganztagsbetreuung

V 5

Zuständigkeiten und wechselseitige Erwartungen des Personals im Ganztagsbereich

Prof. Dr. Markus Sauerwein
TU Dortmund, ISEP / ITES
Kassel

Laurin Bremerich
TU Dortmund, ISEP / ITES
Kassel

Im Rahmen des Workshops soll erörtert werden, welche Aufgaben und Zuständigkeiten die verschiedenen professionellen Akteur:innen im Ganztagsbereich (z.B. Lehrkräfte, Sozialpädagog:innen, Schulleitungen, Ganztagskoordination) übernehmen. Eigene Zuständigkeiten und Erwartungen an andere pädagogische Berufsgruppen im Ganztagsbereich werden diskutiert. Ziel ist es, unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen kennenzulernen und gemeinsam die Stärken der jeweiligen Professionen zu diskutieren.

→ Schul- und Ganztagsleitungen, Sozialarbeiter:innen, Sozialpädagog:innen, Lehrkräfte, Erzieher:innen

V 6

Und fertig sind wir nie! Lebendiger Ganztagsbereich an der Willemererschule

Silke Krämer
Schulleiterin Willemererschule

Mariem El Abdi
Leiterin der Ganztagsangebote, Willemererschule

Als inklusive Ganztagserschule verstehen wir uns als stetig lernendes System. Wir sind immer wieder bereit, neue Wege zu gehen. Manchmal werden aus Trampelpfaden breite Wege, manchmal müssen wir umkehren. Wohin hat uns unser Weg geführt? Welche Meilensteine lagen auf dem Weg? Welche Bedeutung hat die multiprofessionelle Zusammenarbeit und eine erweiterte Gremienstruktur? Wie soll es weitergehen? Und was davon kann vielleicht auch für andere Systeme bedeutsam sein?

→ Schulleitungen, Lehrkräfte, Trägervertretungen, Pädagogisches Personal von Trägern

V 7

Keine Angst vor KI-Chatbots! Wir nutzen sie als Helfer / Dienstleister im Schulunterricht

Michael Haller
Europäisches Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung (EIJK), gem. e.V.

Stefan Möck
Europäisches Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung (EIJK), gem. e.V.

Stephan Gert
Europäisches Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung (EIJK), gem. e.V.

KI-basierte Tools, KI-Programme und -Dienste bergen für die Un-erfahrenen viele Risiken – und für die kompetenten Nutzer sind sie vielfältige Hilfen wie auch motivierende Lernbegleiter. Thema dieses Workshops ist es, die Funktionsweise der KI-Chatbots durchsichtig zu machen und den nutzwertigen, zugleich informativ-kritischen Einsatz solcher Programme kennenzulernen und zu üben (Fit for news mit dem Lern-

tool: schulKI). Am Ende des Workshops sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, ihren Schüler:innen eine konstruktive und zugleich funktionskritische Nutzung von KI-Chatbots beizubringen.

→ Lehrkräfte aller Schultypen und Unterrichtsfächer ab der 5. Schulklasse

V 8

Elterngespräche konstruktiv gestalten

Nicole Schmidt
Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung, Didaktische Werkstatt, Goethe-Universität

Elterngespräche gehören zum schulischen Alltag. Viele Kolleg:innen erleben Gespräche mit Eltern als zunehmend belastend und fühlen sich wenig gewappnet, schwierigen Situationen professionell zu begegnen. In diesem Workshop werden kommunikative Grundlagen sowie Hilfestellungen zur Gesprächsvorbereitung und Gesprächsdurchführung vorgestellt. Wie man in Gesprächen deeskalierend wirken kann und größere Sicherheit gewinnt, sind ebenfalls Inhalte dieses Workshops.

→ alle Interessierten

V 9

Zivilgesellschaftliches Bildungsengagement im Ganzttag

Peter Gebauer
Vorstandsvorsitzender des Bundesverband der Kita- und Schulfördervereine e.V.

Ehrenamtlich Engagierte fördern und ergänzen die curriculare Bildung durch außerunterrichtliche Angebote im schulischen Ganzttag. Sie unterstützen junge Menschen bedarfsorientiert bereits ab dem frühkindlichen Alter bei ihrer non-formalen und informellen Bildungsentwicklung und tragen erfolgreich zum Lernen fürs Leben mit gerechteren Teilhabechancen bei. Am konkreten Beispiel des Schulfördervereins der Grundschule Astrid-Lindgren-Schule, Darmstadt, zeigen wir Ihnen, wie vielfältig, verlässlich und qualitativ hochwertig sich der schulische Ganzttag in Kooperation mit Vereinen der Zivilgesellschaft gestalten lässt.

→ Eltern, Schüler:innen, Lehrkräfte, Pädagog:innen und Kooperationspartner:innen an Grund- und weiterführenden Schulen

V 10

Das Perlenwerk – Lernen im Ganzttag

Thomas C. Ferber
Richtsberg-Gesamtschule, Marburg, PerLenWerk, Schulleiter

Die personalisierte Lernumgebung mit Werkstätten bereitet Kinder und Jugendliche nicht nur auf ein Leben in der Epoche der Digitalität vor, sie nutzt auch Synergien aus Inklusion, Integration und Ganzttag, um Lernprozesse erfolgreich und selbstverantwortlich zu initiieren. Multiprofessionelle Teams in offenen Lernräumen mit Zeiten aus dem Ganzttag: Miteinander Raum und Zeit nutzen.

→ Mitarbeiter:innen aller (!) Professionen an allen Schulformen.

V 11 + N 12

Ermutigung und Zugehörigkeitsgefühl im Zusammenhang mit (herausforderndem) Verhalten

Bärbel Hörner
Lehrerin, Ermutigungstrainerin,
IP-Beraterin

Schüler:innen haben ihre eigenen Ziele und Bedürfnisse. Werden diese befriedigt, entwickeln sie ihre Fähigkeiten und empfinden ein Gefühl von Zugehörigkeit. Schüler:innen, die sich nicht zugehörig glauben, fühlen sich meist ungeliebt und sind schlicht entmutigt. Sie versuchen dann, mit ihren Mitteln zum Ziel zu kommen, indem sie z. B. solange nerven, bis sie beachtet werden, machen, was sie wollen, anderen weh tun oder sich aufgeben.

Dieser Workshop gibt konkrete Anregungen, wie sie mit Ermutigung präventiv arbeiten können.

Teil 2: 16.00 Uhr bis 18.15 Uhr

→ Lehrkräfte aus allen Schulformen, päd. Fachkräfte, Sozialpädagog:innen, Schulsozialarbeiter:innen etc...

V 13 + N 14

Kommunikationsstrukturen zwischen den Ämtern in FFM zur Vorbereitung des Rechtsanspruchs

Bettina v. Haza-Radlitz
Staatliches Schulamt, Frankfurt am Main

Stephanie Valter
Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main, Leiterin des Fachbereichs Pädagogische Schulentwicklung

Sie erfahren von uns, in welchen Austauschrunden wir kommunizieren und kooperieren, um die Schulen und Träger der Ganztagsangebote auf die Umsetzung des Rechtsanspruchs ab dem Schuljahr 2026/2027 vorzubereiten. Wir stellen Ihnen auch unsere entsprechenden Informationsveranstaltungsformate, Beratungsangebote und die gemeinsam erarbeiteten Materialien vor. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

→ alle Akteure im Ganztags

V 15 + N 16

Für jedes Kind das passende Lernangebot!? Inklusion – Impuls zur Entwicklung des Ganztags

Elisabeth Woydich
bis 30.09.2024 Leitung Projektbüro Inklusion im Hessischen Kultusministerium, Förderschullehrkraft

Mareike Klauenflügel, Schulleiterin, IGS Herder

„Der Zeitrahmen der Ganztagschule per se hat keine Wirkung auf individuelle Förderung, vielmehr kommt es auf die Qualität der Angebote an“ (KMK 2023:S.). Wir bieten Ihnen theoretische Inputs zu Inklusion, Konzepten, Rhythmisierung, Unterrichtsgestaltung, Studentafel und Zusammenarbeit mit externen Partnern und schauen mit Ihnen auf den Rahmen, den eine inklusive Schulentwicklung im Ganztags benötigt und die Chancen, die sich durch diese Entwicklung entfalten.

→ Schulleitungen, Schulentwicklungssteams

V 17 + N 18

Kreativ mit Nieschen in den Vorgaben der Ganztagsgestaltung umgehen

Corinna Heller
SCHULWELTENwechsel

Wir fühlen uns durch viele Vorgaben und Regelungen rund um das Schulleben und den Ganztags stark eingeschränkt. Aber viel zu oft übersehen wir die Gestaltungsräume, die sich auftun, wenn wir von unseren üblichen Annahmen abweichen. Dieser Workshop lädt zu einem Perspektivenwechsel ein, um Rahmenbedingungen als Einladung zur kreativen Interpretation wahrzunehmen. Dazu braucht es den Wunsch, etwas anders machen zu wollen, den Mut, neu über Vorgaben nachzudenken und ein klares, gemeinsames Ziel, das die Richtung vorgibt.

→ Schulleitungen, Ganztagskoordinator:innen, Träger, Steuergruppenmitglieder

V 19 + N 20

Kinder in der Grundschule gegen Rassismus und für Toleranz stark machen

Eva Feldmann-Wojtachnia
Centrum für angewandte Politikforschung CAP der LMU /
Leiterin der Forschungsgruppe
Jugend und Europa

In diesem Workshop wird der methodisch-didaktische Ansatz des Konzepts "Kinder gegen Rassismus – Kinder für Toleranz" theoretisch vorgestellt, diskutiert und interaktiv praktisch ausprobiert. Die Teilnehmenden setzen sich dabei kritisch mit der Frage auseinander, auf welche Weise alle Kinder einer Klasse empowert werden können, sich aktiv gegen Rassismus und für ein tolerantes Miteinander in der Schule und ihrem Umfeld einsetzen können.

→ Grundschule / Mittelschule / Sek 1, Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagog:innen, weitere Interessierte, Grundschule / Mittelschule / Sek I

V 21 + N 22

Traumatisierungen im schulischen Kontext begegnen

Joanna Wegerer
Kompetenzzentrum Schulpsychologie Hessen

Krisen, Gewalterfahrungen und Bedrohungsempfinden können das Erleben der Welt als einen sicheren Ort erschüttern. Insbesondere Kinder und Jugendliche brauchen in solchen Situationen Erwachsene, die ihre Erlebenswelt nachvollziehen können und ihnen im Hier und Jetzt das Gefühl der Sicherheit vermitteln. Nur so wird das Lernen und Lehren wieder möglich. Wie äußern sich Traumafolgen in Schule und welche Bedeutung hat Schule im Bewältigungsprozess von psychischen Wunden? Im Workshop lernen die Teilnehmenden Grundlagen der Psychotraumatologie und Methoden der Traumapädagogik kennen.

→ Schulleitungen, Lehrkräfte aller Schulformen, Unterstützungssysteme

V 23 + N 24

Soziales Verhalten stärken – Methoden aus der Familienklasse

Kerstin Gerlach-Haus
Arbeitsstelle für Diversität und Unterrichtsentwicklung, /
Didaktische Werkstatt, Förder-schullehrerin

Wie kann ich mit Schüler:innen über Gefühle reden, einen wertschätzenden Umgang in meiner Klasse finden und damit Konflikte reduzieren? Mit Methoden, die in der Familienklasse genutzt werden, kann auch gut in Herkunftsklassen gearbeitet werden. In dem Workshop setzen wir uns mit Möglichkeiten rund um das „bunte Feedback“ auseinander und beschäftigen uns mit Methoden eines filmischen Beispiels.

→ Lehrkräfte, Pädagog:innen

V 25 + N 26

Von Hausaufgaben zur Selbstlernzeit – Implementierung und Weiterentwicklung von Lernzeiten

Nadine Goß
Viktoria- Luise- Schule, Schulleiterin

Mignon Nergiz
Einrichtungsleitung, Ganztagsangebote an der Viktoria-Luise-Schule

An der Grundschule Viktoria-Luise-Schule wurden Lernzeiten in interprofessioneller Zusammenarbeit eingeführt und kontinuierlich weiterentwickelt. Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen, dem gezielten Einsatz von personellen Ressourcen und den veränderten Bedarfen der Kinder am Lebensort Ganztagschule, stand stets das Lernen lernen der Kinder im Fokus dieser Entwicklung, die von der Arbeit mit Wochenplänen hin zur Erprobung von selbstgesteuerten Lernzeiten führte. Gemeinsam berichten Schule und Träger von lösbaren Stolpersteinen und mittelfristigen Erfolgen dieses herausfordernden Prozesses.

→ Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagog:innen und Kooperationspartner:innen an Grundschulen

V 27 + N 28

Guter Umgang mit sich selbst im herausfordernden Alltag

Prof. Dr. Petra Saltuari Alanus,
Hochschule für Kunst- und
Gesellschaft, Frankfurt am
Main

In diesem Workshop geht es um Möglichkeiten der Selbstzuwendung im herausfordernden pädagogischen Alltag. Hierfür werden Sequenzen vorgestellt und ausprobiert, u.a. mit funktioneller Entspannung nach Marianne Fuchs (Stressprävention) und bildnerischem Ausdruck. Neugier und Interesse an Selbstreflexion und kreativem Arbeiten sind in diesem Workshop genau richtig!

→ Lehrkräfte aller Schulformen

V 29 + N 30

Mehrsprachigkeitsorientierung im Ganztag

Dr. Rebecca Höhr
Goethe-Universität, Frankfurt

Im Workshop werden Grundlagen des sprachlichen Scaffolding unter Einbezug individueller Mehrsprachigkeit an Beispielen aus Unterricht und Nachmittagsangebot erarbeitet. Die Berücksichtigung der mehrsprachigen Ressourcen von Schüler:innen in Lernangeboten des schulischen Ganztags ermöglicht es, lebensweltliche, sprachliche und metasprachliche Bezüge beim Lernen herzustellen. Anhand von Videoausschnitten und Beispielen setzen Sie sich mit ausgewählten Strategien der Mehrsprachigkeitsdidaktik auseinander und knüpfen an eigene praktische Erfahrungen an.

→ Lehrkräfte und Pädagogische Fachkräfte an Grundschulen

N 31

Kennenlernen der Onlineangebote der Didaktischen Werkstatt

Constanze Fuchs
Arbeitsstelle für Diversität und
Unterrichtsentwicklung – Di-
daktische Werkstatt

Nicole Schmidt
Arbeitsstelle für Diversität und
Unterrichtsentwicklung, Didak-
tische Werkstatt, Goethe-Uni-
versität

Onlinekurse zum Erproben mit
der Möglichkeit für Rückfragen:

- Individuelle Förderung durch Lernzeiten, auch im Ganzttag
 - Teamarbeit und Kooperation
- Wege aus Verhaltensfallen –
Umgang mit herausforderndem
Verhalten
- schAUT - Schule und Autismus

**Bitte einen eigenen Laptop oder
ein eigenes Tablet mitbringen!**

→ Schulleitungen, Lehrkräfte,
pädagogische Mitarbeiter:innen

N 32

Lernen im eigenen Tempo an einer IGS

Dr. Dominik Dilcher
Erich Kästner-Schule, IGS,
Darmstadt-Kranichstein, Schul-
leiter

Ziel des Workshops ist es, das
Konzept des “Lernens im eigenen
Tempo” kennenzulernen und An-
regungen für eigene Entwicklungs-
prozesse zu erhalten. Die Erich
Kästner-Schule, IGS in Darmstadt-
Kranichstein, versteht sich als
Schule für alle. Hier lernen Schü-
ler:innen in größtmöglicher Hete-
rogenität von gymnasial bis geis-
tig beeinträchtigt miteinander und
voneinander. Seit 2020 lernen un-
sere Schüler:innen in Fach-Grup-
penräumen und Lernbüros. Sie
sind in Stammgruppen organisiert
und gestalten ihr Lernen in hohem
Maße eigenständig und im eigenen
Tempo.

→ Lehrkräfte, Ganztagskräfte,
Schulleitungen in allen Schulfor-
men

N 33

Der Pakt für den Ganzttag als rechtssicheres hessisches Angebot

Dr. Guido Seelmann-Eggebert
Ganzttagsschulverband, Rektor
i.R.

Im Pakt für den Ganzttag (PfdG)
übernehmen Land und Schulträger
gemeinsam Verantwortung für ein
integriertes Bildungs- und Betreu-
ungsangebot. Alle Grundschulen
und Grundstufen von Förderschu-
len, die dies wünschen, sollen in
den PfdG aufgenommen werden.
Seit 2018 erhalten die Schulen
auch die Möglichkeit, das Gan-
tagsangebot bis 14.30 Uhr auf
ihren Antrag hin auszugestalten.
Damit können auch Schulen am
PfdG teilnehmen, die für die ganze
Schule oder einzelne Klassenzüge
ein Angebot über den Vormittag
hinaus verpflichtend machen. Wel-
che Möglichkeiten eröffnen sich
damit für die teilnehmenden Schu-
len?

→ Schulleitungen, Lehrkräfte,
Lehramtsstudent:innen, Koope-
rationspartner, Grundschulen

N 34

Mehr als vier Wände: Ganzttag – Lebensraum – Bildungsraum – kindgerecht gestalten

Dr. Manja Plehn
Käthe-Kollwitz-Schule Offen-
bach, Studienrätin für Sozial-
wesen

Räume wirken, auch wenn kein Er-
wachsener darin ist. Die Räume
ganztägiger Angebote sind für die
Kinder zuallererst Lebensräume
und erst danach Räume der Bil-
dung und des Lernens. Kinder
haben ein Recht auf Räume zum
Wohlfühlen und Räume, die ihre
Bildung anregen. Ausgangspunkt
einer pädagogischen Raumgestal-
tung sind daher die Bedürfnisse
und Interessen von Kindern.
Dieser Workshop bietet – rele-
vante forschungsbasierte pädago-
gische Grundlagen – konkrete An-
regungen für die Gestaltung von
Räumen ganztägiger Angebote –
Werkzeuge zur Entwicklung der
Raumqualität – Austausch über
gute Ideen.

→ Lehrkräfte der Grundschule,
pädagogische Fachkräfte

N 35

Digitale Informationskompetenz: Der Schlüssel, um die Alltags- welt von morgen zu verstehen

Michael Haller
Europäisches Institut für
Journalismus- und Kommunika-
tionsforschung (EIJK), gem. e.V.

Stefan Möck
Europäisches Institut für
Journalismus- und Kommunika-
tionsforschung (EIJK), gem. e.V.

Stephan Gert
Europäisches Institut für
Journalismus- und Kommunika-
tionsforschung (EIJK),
gem. e.V.

Dieser Workshop zeigt und dis-
kutiert mit den Teilnehmenden,
wie Informationskompetenz als
Kernstück der digitalen Bildung
im Schulunterricht interaktiv ver-
mittelt werden kann. Dabei wer-
den die Lehr-/Lernmodule des Pro-
gramms "Fit for news" vorgestellt,
die sich für verschiedene Unter-
richtsformen (Gruppen, hybride
Formen, Selbststudium) unter-
schiedlicher Niveaustufen (ab der

4. Schulklasse bis zur gymnasialen
Oberstufe) eignen. Inhaltlich geht
es um die fächerübergreifende
Kompetenzvermittlung, deren Ziel
es ist, selbstbestimmt und reflek-
tiert mit den digitalen Onlineme-
dien umzugehen.

→ Lehrkräfte in den Grund-
schulen, Sekundarschulen,
Gymnasien und Berufsschulen
sowie deren Schulleitungen.
Da es sich hier um eine Quer-
schnittskompetenz handelt,
ist das modular gebaute
Programm "Fit for news" für
verschiedene Fächer (wie:
Sprache, Politik, Gemein-
schaftskunde, Geschichte,
Ethik, Sozial- und Medienkun-
de) geeignet.

N 36

Individuelle Lernwege eröffnen – Schule und Lernen in der Digitali- tät

Murat Alpoğuz
Georg-Christoph-Lichtenberg-
Schule, Ober-Ramstadt, Didak-
tischer Leiter

Die Pandemie und die damit ein-
hergehende »Zwangsdigitalisie-
rung« gingen auch am ansonsten
reform-immunen Schulsystem
nicht spurlos vorbei. Dabei wurde
allen Akteuren zum Teil schmerz-
haft vor Augen geführt, dass die
Digitalisierung des Lernens keine
Lösungen für die tiefergehenden,
systemischen Probleme in den
Schulen bieten. Um Schüler:innen
auf ihre Zukunft vorzubereiten und
ihnen gesellschaftliche Teilhabe
zu ermöglichen, braucht es eine
veränderte Lernkultur, die den
Herausforderungen des 21. Jahr-
hunderts gerecht wird. Wie genau
dies gelingen kann, soll in diesem
Workshop diskutiert werden.

→ Alle Funktionen und Schul-
formen

N 37

Der Rechtsanspruch auf Grund- schulkindbetreuung aus Sicht der Angebotsträger

Nadja Zoch
Freie Jugendhilfeträger

Dieser Workshop soll insbeson-
dere auf die Chancen und Mög-
lichkeiten für die Angebotsträger
der freien Jugendhilfe im Rahmen
des kommenden Rechtsanspruchs
eingehen. Wir betrachten die Um-
setzung aus finanzieller Sicht und
gehen auf die verfügbaren Res-
ourcen ein. Mit dem Blick auf
die Chancen und Hürden werden
wir gemeinsam eine Toolbox er-
arbeiten. Ich selbst bin seit zwei
Jahrzehnten in der operativen
Umsetzung von Ganztagsprofi-
len, hauptsächlich im Pakt für den
Ganztag, tätig. In den letzten acht
Jahren gelang es, über 50 Grund-
schulen in den Pakt für den Ganz-
tag überzuleiten.

→ Angebotsträger im Ganztag

N 38

Miteinander reden

Peter Gebauer
Vorstandsvorsitzender des
Bundesverbands der Kita- und
Schulfördervereine e.V.

Gute Kommunikation ist eine wichtige Grundlage für Transparenz und Partizipation und die Lösung für viele Fragestellungen. Erhalten Sie von uns Impulse und Sichtweisen wichtiger Akteure im schulischen Ganztage. Erfahren Sie mehr über die Bedürfnisse der verschiedenen Engagierten und die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen. Nutzen Sie in unserem Workshop die besondere Gelegenheit mit Vertretern:innen der Bundesschülerkonferenz, des Bundeselternrates und des Bundesverbandes der Kita- und Schulfördervereine in den direkten Austausch zu gehen. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!

→ Eltern, Schüler:innen, Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagog:innen und Kooperationspartner:innen an Grund- und weiterführenden Schulen

N 39

Draußen-Lernen und Draußen-Spiel als Kernelemente des schulischen Ganztages

Wilfried Juch
Waldschule Tempelsee, Offenbach / Main, Lehrer und Arbeitskreis Kinderfarmen Hessen

Der Workshop beschäftigt sich mit Schulumgebungslernen, Lernen und Erleben der Realität im Ort, im Stadtteil, in der die Schule umgebenden Natur – außerhalb des Schulhofes fußläufig erreichbar – am Vor- und Nachmittag. Dazu kann man einen Naturerfahrungsraum schaffen, den die Kinder regelmäßig besuchen und dort auch frei spielen. Kinder- und Jugendfarmen sowie Abenteuerspielplätze (ajahessen.de und bdja.org), aber auch örtliche Vereine sind Beispiele für kontinuierliche Kooperation. Diese umgesetzten Möglichkeiten werden dargestellt, um konkrete Ideen für die eigene Arbeit zu entwickeln.

→ Lehrkräfte, alle Pädagog:innen im Vor- und Nachmittagsbereich, Kooperationspartner:innen für den Ganztage, Schulleitungen, Vertreter:innen der Kommunen und der Schulverwaltung

◆ **Teilnahmepreis: 18,- Euro**



K 1

◆ **Historischer
Campusrundgang**

Das Areal des heutigen Campus Westend birgt eine vielfältige Geschichte, die wir bei einem gemeinsamen Rundgang erkunden. Uns begegnen Johann Wolfgang Goethes Oma, das „Irrenschloss“ des Kinderbuchautors Heinrich Hoffmann, Norbert Wollheim, der die IG-Farben auf 30 Mio. DM verklagte, das Headquarter der CIA und Andreas Baader, ebenso wie der Philosoph Max Horkheimer und der Schreibtisch Theodor W. Adornos. Bei dem Rundgang werden wir architektonische Besonderheiten bewundern, die Erinnerungspolitik der Universität eruieren und Paternoster fahren. Wichtig: Aufgrund baulicher Gegebenheiten ist diese Führung nicht barrierefrei!

Treffpunkt: Vor dem Casino (Campus)

K 2

◆ **Frankfurt am Main entlang**

Von der Stadtgründung bis zur Industriekultur lernen Sie Frankfurt während des zweistündigen Rundgangs am Main entlang kennen. Bauprojekte wie der Westhafen und das Deutschherrnviertel stehen beispielhaft für die moderne Stadtentwicklung im Kontrast zur historischen Altstadt.

Treffpunkt: Westhafen Tower, vor dem Haupteingang, Westhafenplatz 1

K 3

♦ Frankfurt für Geschichtsmuffel

Frankfurt entdecken, mit lebendigen Anekdoten und Geschichten. Der Rundgang verzichtet bewusst auf historische Details, Daten und Zahlen. Die kurzweilige Stadtführung bietet eine unterhaltsame Alternative zum klassischen Rundgang.

Treffpunkt: Paulskirche, vor dem Haupteingang, Paulsplatz



K 4

♦ Jüdisches Frankfurt zu Fuß

Bis 1933 hatte Frankfurt nach Berlin die größte jüdische Gemeinde in Deutschland. Erfahren Sie bei diesem Rundgang mehr über ehemalige jüdische Mitbürger, ihren Beitrag zum kulturellen Leben und zur Historie der Stadt.

Treffpunkt: Paulskirche, vor dem Haupteingang, Paulsplatz

K 5

♦ Historische Kriminalgeschichte

Das städtische Rechtswesen im Spiegel der Jahrhunderte. Vergessene Geschichten und bekannte Kriminalfälle vom Mittelalter bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts stehen hierbei im Mittelpunkt.

Erleben Sie Plätze und Bauwerke aus kriminalistischer Perspektive.

Treffpunkt: Justitiabrunnen, Römerberg



K 6

◆ Berühmte und vergessene Frauen in Frankfurt

Vom Merowinger-Mädchen bis zur Gegenwart – erfahren Sie, wie Frauen ihre jeweilige Epoche beeinflusst und geprägt haben.

Treffpunkt: Paulskirche, vor dem Haupteingang, Paulsplatz



△ START

K 7

◆ Die neue Altstadt – Rotes Haus, Goldene Waage und der Hühnermarkt

Eine Tour durch die neue Altstadt erläutert das Konzept der Rekonstruktion und Geschichte einiger Bauten anhand exemplarischer Häuser.

Treffpunkt: Paulskirche, vor dem Haupteingang, Paulsplatz

K 8

◆ Frankfurt und der Ebbelwoi

Der Apfelwein, „Ebbelwoi“ genannt, ist Frankfurts Nationalgetränk. Bei dem Rundgang über den Main, also von „Hibbdebach“ nach „Dribbdebach“, erfahren Sie alles über die Geschichte des Frankfurter Ebbelwoi, seine Tradition in Alt-Sachsenhausen und seine Herstellung.

Treffpunkt: Justitiabrunnen, Römerberg



K 9

♦ **Die Freiheitsbewegung von 1848 – Auf den Spuren der deutschen Demokratie**

Stadtrundgang zu den Stätten der 1848er-Revolution, inklusive Innenbesichtigung der Paulskirche, Ort der Frankfurter Nationalversammlung (wenn zugänglich).

Treffpunkt: Paulskirche, vor dem Haupteingang, Paulsplatz

K 10

♦ **Expedition zwischen Palmen und Skyline**

Von wegen Betonwüste – ein Rundgang durch die Oasen Frankfurts

Bei unserer kleinen Expedition erfahren Sie nicht nur, warum Frankfurt am Main eher ein Palmenparadies ist und Nizza nicht so weit entfernt ist, wie man vermuten sollte.

Vom Römer bis zur Alten Oper erkunden Sie mit uns abseits der ausgetretenen Touristenpfade grüne Oasen, versteckte Orte, Ungewöhnliches und Überraschendes, erleben neue Perspektiven, großartige Panoramen und lernen allerlei Unerwartetes dieser kleinen Metropole mit großem Herzen kennen und das alles im Grünen und doch mitten in der Stadt.

Treffpunkt: Paulskirche, vor dem Haupteingang, Paulsplatz



„Vielfalt, Individualität und Chancengleichheit im Ganzttag“

Wie können Vielfalt, Individualität und Chancengerechtigkeit im Ganzttag gefördert werden, um jedem Kind die bestmöglichen Bildungschancen zu bieten?
Gemeinsam mit Expert:innen aus Praxis und Politik möchten wir die Bedeutung dieser Aspekte für den Ganzttag beleuchten.

Besonders die Chancengerechtigkeit bildet die Basis einer nachhaltigen Ganztagsbildung, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch soziale Integration und individuelle Förderung in den Mittelpunkt stellt.

Podiumsgäste:

Katharina Heinen
HMKB,
Stellv. Leiterin Abteilung IV

Fabian Schön
Generalsekretär der
Bundesschülerkonferenz

Nadja Zoch
Geschäftsführerin
Jugendhilfeträger

Eva Reiter
Bundesvorsitzende,
Ganzttagsschulverband e.V.

Ute Sauer
Leiterin Stadtschulamt Frankfurt

Moderation:

Petra Kutzer
Mitglied des Kreistags
Darmstadt-Dieburg

Wolf Schwarz
Stefanie Lange

S 1

FREILIGRATHSCHULE

Schüler:innen insgesamt::	528 (inklusive Kinder im Vorlaufkurs [59])
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen:	ca. 300 Kinder erleben Ganzttag im Quartier.
Schulform:	Grundschule

- Partizipation und Inklusion
- Lernzeiten / weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Reflexion und Evaluation
- Kooperation und Vernetzung
- Organisation des Ganztags: Pakt für den Ganzttag

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Ganzttag im Quartier unter Berücksichtigung aller Bedarfe und Kompetenzen der Akteure im Stadtteil.

In mehr als 25 AGs wird eine enge Kooperation zwischen formal und informell pädagogisch tätigen Personen gelebt. Wir erleben uns als lernende ganztägige Schule im Quartier, in der soziale und kulturelle Bildung partizipativ gestaltet wird.

Die Rhythmisierung des Ganztags erhält eine Form, die für das gesamte Quartier sinnvoll ist und dazu beiträgt, dass die Kinder tatsächlich ganztägig betreut sind und die Mitarbeitenden Zeitfenster zur Kooperation haben.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

„Gemeinsam verschieden“, der Leitgedanke der Schule wird in unserer Schule tatsächlich gelebt.

Um die Lernwege, die die Kinder im „arithmetischen Lernen“ beim „Lesen lernen“, „Richtig Schreiben“ und „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ durchlaufen, wurden aufeinander aufbauende Lernlandkarten entwickelt. Neue Lerninhalte üben und festigen die Kinder auf der Grundlage von Arbeitsplänen, die zu den einzelnen Lernschritten der Lernlandkarte angefertigt worden sind. Nach (erfolgreichem) Absolvieren der Erfolgskontrolle am Ende eines Lernschritts ist die nächste Stufe auf dem Lernweg erreicht.



S 2

HOLZHAUSENSCHULE

Schüler:innen insgesamt:: 491
Anzahl der Schüler:innen,
die am Ganzttag teilnehmen: 491
Schulform: Grundschule

- Partizipation und Inklusion
- Rhythmisierung
- Lernzeiten /
weitergehende Lernformen: Lernateliers
- Individuelle Förderung
- Kooperation und Vernetzung
- Organisation des Ganztags: Pakt für den Ganzttag

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Gemäß dem Leitbild der Schule: Haus der Musik, Haus der Bewegung,
Haus der Kreativität, Haus der Sprachen

**Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“
in Ihrer Schule gelebt?**

Vielfalt ist ein an der Holzhausenschule gelebter Alltag – mit Kindern aus 56 Nationen sowie einem bilingualen Zweig in Italienisch und Griechisch. Auch Inklusion ist selbstverständlich. Gemäß dem Bildungs- und Erziehungsplan steht das Kind im Mittelpunkt – daher ist die Förderung individueller Stärken und Bedürfnisse fester Bestandteil des schulischen Alltags.



S 3

LIEBFRAUENSCHULE

Schüler:innen insgesamt:	380
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen:	380
Schulform:	Grundschule

- Partizipation und Inklusion
- Lernzeiten /
weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Kooperation und Vernetzung
- Organisation des Ganztags: Pakt für den Ganzttag, Profil 2

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

In den vergangenen 3 Jahren haben wir das „Deeper Learning“ im Sachunterricht der 3. Klassen sowie das Lernuniversum entwickelt und dieses in den letzten beiden Jahren in den 2. Jahrgängen erprobt sowie in diesem Schuljahr in den 1. Klassen die Lernlandkarten eingeführt. Die Kinder erhalten die Möglichkeit, an den Themen zu arbeiten, in denen sie noch Unterstützung benötigen oder auch gefordert werden wollen. Die Lernlandkarten ermöglichen es den Kindern bereits ab der 1. Klasse, in ihrem eigenen Tempo zu lernen und so eine stabile Grundlage für ihren weiteren Bildungsweg zu entwickeln. Wir sehen eine zeitweise Auflösung der Klassenverbände als sehr gewinnbringend an, möchten den Kindern aber auch unbedingt eine verlässliche und stabile Klassenzugehörigkeit und Bezugspersonen bieten.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Unsere Schule wird von knapp 380 Kindern besucht, die das gesamte Spektrum von Lebenswirklichkeiten in Frankfurt abbilden. Vielfalt ist bei uns Normalität, sowohl hinsichtlich der kulturellen als auch der sozialen Herkunft. Wir arbeiten in allen Klassen inklusiv und beschulen Kinder mit den unterschiedlichsten Förderansprüchen. Wir sind bilinguale Schule Spanisch-Deutsch. Wir bilden uns weiter in den Themen Rassismus und Antidiskriminierung und hinterfragen unser Tun kritisch. Als Musikalische Grundschule verstehen wir Musik als verbindendes Element zwischen den verschiedenen kulturellen Hintergründen der Kinder und auch der Lehrkräfte. Dies trägt dazu bei, die Menschen in ihrer kulturellen Identität zu stärken und gleichzeitig ihre Offenheit für andere Kulturen zu erweitern.



S 4

MERIANSCHULE

Schüler:innen insgesamt:	320
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen:	320
Schulform:	Grundschule mit zwei Außenklassen der Förderschule Charles-Hallgarten-Schule (Förderschule)

- Partizipation und Inklusion
- Rhythmisierung
- Lernzeiten /
weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Kooperation und Vernetzung
- Anderes: Multiprofessionelles Team
- Organisation des Ganztags: Pakt für den Ganzttag, Profil 2

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Wir leben eine enge Vernetzung mit der Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) der Stadt sowie den umliegenden Horten. In der Übungszeit bilden wir dafür Tandems. Unsere Schulwoche haben wir rhythmisiert (AGs, Jugendmusikschule, Sportvereine). Gesundheit von Schulkindern und Lehrkräften sowie Demokratie, Musik und Nachhaltigkeit sind weitere Schwerpunkte. Stolz sind wir auf unser frisch gekochtes Mittagessen.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Als inklusive Ganzttagsschule sind wir für alle Kinder des Stadtteils zuständig. Im Präventionsteam und im Beratungsteam wird in multiprofessioneller Kooperation die pädagogische Arbeit gesteuert. Neben den gesundheitsförderlichen Aspekten spielt die Bewegung bei uns eine besondere Rolle. Ein regelmäßiger Wechsel von Arbeits- und Bewegungsphasen, von Anspannung und Entspannung ist für das Lernen und Abspeichern der Lerninhalte wichtig.



S 5

WILLEMERSCHULE

Schüler:innen insgesamt:	360
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen	360
Schulform	Grundschule

- Partizipation und Inklusion
- Rhythmisierung
- Lernzeiten /
weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Reflexion und Evaluation
- Kooperation und Vernetzung
- Anderes: Bilingualer Zweig,
Abkehr von den Ziffernnoten ab 2026
- Organisation des Ganztags: Pakt für den Ganzttag

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Wir gestalten unseren Ganzttag in einer rhythmisierten Tagesstruktur. Dabei arbeiten wir in multiprofessionellen Teams und Tandems und haben dementsprechend auch ein gemeinsames Leitungsteam (Träger & Schulleitung) gebildet. Unser Raumkonzept beinhaltet eine multifunktionale Raumnutzung und Themenräume. In der Mittagspause bieten wir neben dem gemeinsamen Mittagessen offene Angebote. Am Nachmittag liegen Lernzeiten und AGs sowie Angebote der Musikschule. Besonders stolz sind wir auf unsere Klassenräte und unser Kinderparlament.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Unser Leitsatz ist: *In unserer Gemeinschaft stehen die Kinder im Mittelpunkt. Unser tägliches Miteinander ist geprägt von offener Kommunikation, Vielfalt und dem Ziel, uns mit den Kindern stetig weiterzuentwickeln.* An unserer Schule werden 360 Kinder inklusiv beschult. Wir legen Wert auf individuelles Lernen, z.B. im Rahmen der Wochenplanarbeit oder des AG-Angebotes und arbeiten mit Lernlandkarten. 2 Mal jährlich finden Lernentwicklungsgespräche statt. Wir sind außerdem auf dem Weg zu kompetenzorientierten Zeugnissen und wollen Selbstständige Schule werden. Außerdem sind wir „Schule ohne (gegen) Rassismus“.



S 6

SONNENBLUMENSCHULE LANGEN

Schüler:innen insgesamt:	426
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen:	216 in der Betreuung 177 Nachmittagsunterricht
Schulform:	Grundschule

- Partizipation und Inklusion
- Rhythmisierung
- Lernzeiten /
weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Reflexion und Evaluation
- Kooperation und Vernetzung
- Anderes: Keine Noten bis Klasse 4, Zeugnisse sind
Lernentwicklungsberichte
- Organisation des Ganztags: Profil 2

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Das gesamte Team aus Unterrichts- und Betreuungsbereich hat an gemeinsamen Pädagogischen Tagen ein Schulprogramm entwickelt, zu dem die zentralen Elemente unseres Schulprofils (wie z.B. Multiprofessionelle Teams und Teampartnermodell, Inklusive Förderung, Rhythmisierung des Schultages) gehören wie auch Grundprinzipien zum Zusammenleben, Grundprinzipien des Lernens, Ko-Konstruktion und Demokratielernen sowie die Zusammenarbeit im Team. Wir haben gemeinsam formuliert, wie diese Grundprinzipien in der Praxis umgesetzt werden. Zum Beispiel werden päd. Fachkräfte auch im Unterricht eingesetzt.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Wir begegnen uns mit Respekt, Offenheit, Rücksicht und Wertschätzung und schaffen Lernsituationen und -umgebungen, die jedem Kind Möglichkeiten bieten, seine individuellen Interessen und Kompetenzen wahrzunehmen, diese einzubringen sowie auszudrücken. Wir ermöglichen mehrperspektivisches Lernen, indem wir Themen unter Berücksichtigung individueller Zugänge und Bedürfnisse betrachten und erlebbar machen, um mehrperspektivische Bilder von der Welt anzubahnen und entstehen zu lassen.



S 7

IGS FRIEDRICH EBERT

Schüler:innen insgesamt:	580
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen:	580
Schulform:	Integrierte Gesamtschule

- Partizipation und Inklusion
- Lernzeiten /
weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Reflexion und Evaluation
- Kooperation und Vernetzung
- Anderes: Digitalisierung
- Organisation des Ganztags: Profil 3

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Das Lernatelier ist ein innovatives Konzept, das den Schüler:innen unserer Schule die Möglichkeit bietet, ihr Lernen eigenständig und in ihrem eigenen Tempo zu gestalten. Es handelt sich um einen offenen Lernraum, in dem unterschiedliche Lernmaterialien, digitale Ressourcen und Fachliteratur zur Verfügung stehen. Hier haben die Lernenden die Freiheit, individuell an Aufgaben zu arbeiten, Projekte zu planen oder sich auf bevorstehende Prüfungen vorzubereiten.

Durch die eigenverantwortliche Arbeit entwickeln die Lernenden wichtige Kompetenzen wie Selbstorganisation, Zeitmanagement und Problemlösungsfähigkeit.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Bei uns lernen Schüler:innen aus allen Bildungsgängen (von gymnasial bis berufsorientiert) gemeinsam – miteinander und voneinander. Das fördert soziale Kompetenzen und hilft auch beim Aneignen und Merken von Fachwissen.

Individuell fördern

In den Hauptfächern erhalten alle Schüler:innen auf ihrem eigenen Tablet individuell auf sie zugeschnittene Arbeitspläne. So fühlen sich die Kinder mit Gymnasialempfehlung nicht ausgebremst und die Kinder, die in einem Fach noch größere Probleme haben, können ohne Frust lernen.



S 8

IGS NORDEND

Schüler:innen insgesamt:	600
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganztag teilnehmen:	150–200 am Nachmittag, viele weitere in den Mittagsangeboten und der Lernzeit morgens
Schulform:	Integrierte Gesamtschule mit inklusiver Beschulung

- Partizipation und Inklusion
- Rhythmisierung
- Lernzeiten / weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Reflexion und Evaluation
- Kooperation und Vernetzung
- Organisation des Ganztags: Profil 2

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Ein thematischer Schwerpunkt unseres Ganztags besteht in der ästhetischen Bildung im inklusiven Kontext. Morgens vor Schulbeginn bieten wir eine offene Lernzeit an. In der einstündigen Mittagspause können die Schüler:innen zahlreiche offene AGs besuchen, die insbesondere auch die Lernenden in den höheren Jahrgängen ansprechen sollen. Nachmittags bieten wir täglich 4 bis 5 AGs an, die alle inklusiv konzipiert sind und ein breit gefächertes Programm ergeben, das vor allem in den Bereichen Kunst, Kunsthandwerk, Bewegungskünste, Tanz und Theater seinen Schwerpunkt hat. Auch haben wir das Unterrichtsfach „Projekt“, das durch den Ganztag unterstützt wird.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Inklusion und Vielfalt sind seit Jahrzehnten zentraler Schwerpunkt und die tragenden Säulen unserer Arbeit. Unser Ganztag stellt gezielt inklusive Settings her, wobei wir auf Angebote setzen, die das gemeinsame Lernen aller Kinder explizit ermöglichen. Der künstlerisch-ästhetische Bereich und die Bewegungskünste sind wegen der Differenzierbarkeit der Angebote hierfür besonders geeignet. Aber auch kochen und den Schulgarten bewirtschaften kann jedes Kind nach Gusto und im eigenen Tempo.



S 9

IGS SÜD

Schüler:innen insgesamt:	630
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen:	630
Schulform:	Integrierte Gesamtschule

- Partizipation und Inklusion
- Rhythmisierung
- Lernzeiten /
weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Kooperation und Vernetzung
- Organisation des Ganztags: Profil 3 (im Aufbau)

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Die IGS Süd in Frankfurt bietet ein innovatives Ganztagskonzept mit einem besonderen Werkstattprinzip. Von Klasse 5 bis 10 wählen die Lernenden jedes Jahr bis zu vier Werkstattkurse aus einer großen Vielfalt an Angeboten – von Kunst, Musik, Theater, Handwerk über IT/Medien bis zu Technik. Geleitet werden die Kurse von Lernbegleitungen in Zusammenarbeit mit außerschulischen Expert:innen, die ihre fachlichen und praktischen Erfahrungen einbringen.

Durch die rhythmisierte Tagesstruktur wechseln sich Unterricht, Werkstätten und Erholungsphasen sinnvoll ab. Zusätzlich bietet der Ganzttag individuelle Förder- und Freizeitangebote.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Als inklusiv arbeitende Schule stehen bei der IGS Süd Vielfalt und Individualität im Mittelpunkt. Die Schule schafft eine Umgebung, in der sich alle Lernenden entsprechend ihrer Stärken und Interessen entfalten können. Die regelmäßigen Gespräche mit Tutor:innen begleiten die Heranwachsenden in allen Jahrgangsstufen.



S 10

IGS HERDER

Schüler:innen insgesamt:	615
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen:	615
Schulform	Integrierte Gesamtschule

- Partizipation und Inklusion
- Lernzeiten /
weitergehende Lernformen
- Kooperation und Vernetzung
- Anderes: Inklusive GanztagsKulturschule
- Organisation des Ganztags: Profil 3

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Die IGS Herder ist eine inklusive Ganztags-Kulturschule. Ihre Mitarbeitenden arbeiten im multiprofessionellen Team. Dies findet sich u.a. wieder in den jahrgangsübergreifenden Lerngelegenheiten wie dem Praxistag im Jahrgang 9/10 oder dem Projekttag in den Jahrgängen 5/6. Dabei kooperieren wir mit vielen außerschulischen Partnern, wie dem Filmmuseum, dem Mousonturm, oder auch einem Schulgartenprojekt. Darüber hinaus gibt es ein vielfältiges Angebot von Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag, das den Kindern die Möglichkeit gibt, ihren Interessen nachzugehen. Unter anderem sind die Skyliners bei uns an der IGS Herder vertreten. Durch den CVJM wird in den Pausen außerhalb des recht engen Schulgeländes ein selbstorganisiertes Caféangebot für die Lernenden geschaffen. Unsere Jugendhilfe bietet durch das Café HiGS ein Nachmittags- und Pausenangebot für die unteren Jahrgänge, das ebenso durch unser HiGS-Team selbst organisiert wird.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Als inklusiv arbeitende, integrierte Gesamtschule ist Vielfalt und Individualität bei uns das Grundprinzip. Als Kulturschule ist es unser Konzept, vielfältige ästhetische Zugänge zum Lernen zu eröffnen und den Blick auf sich und andere zu weiten. Die Lernzeit in Deutsch, Englisch und Mathematik ermöglicht jedem Kind, an seinen Themen im eigenen Tempo zu arbeiten.



S 11

JOHANNA-TESCH-SCHULE (IGS)

Schüler:innen insgesamt: 900

Anzahl der Schüler:innen,
die am Ganzttag teilnehmen: 900

Schulform: Integrierte Gesamtschule

- Partizipation und Inklusion
 - Rhythmisierung
 - Lernzeiten / weitergehende Lernformen
 - Individuelle Förderung
 - Reflexion und Evaluation
- Organisation des Ganztags: Profil 3

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Unser gebundenes Ganztagskonzept hat folgende Schwerpunkte:

- Freiräume: In „Zeit für uns“ wählen die Schüler:innen aus den Jg. 5 und 6 von Woche zu Woche ein Angebot
- Lernunterstützung: Wir bieten ab Jahrgang 8 Fachtrainings für alle Klassen an
- AG-Angebot: Schüler:innen wünschen sich Angebote, die sie entweder für ¼ Jahr oder länger besuchen

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Schüler:innen können sich für das selbstorganisierte Lernen im Training und in den Fächern Freiräume erarbeiten. Jede:r startet als Praktikant:in und kann sich über Lehrling, Geselle, Großgeselle zum Meister qualifizieren. Je höher die Stufe, desto freier ist das Training.



S 12

JOSEPHINE-BAKER-GESAMTSCHULE FRANKFURT (IGS)

Schüler:innen insgesamt:	640
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen:	640
Schulform:	Integrierte Gesamtschule 5–10

- Partizipation und Inklusion
 - Rhythmisierung
 - Lernzeiten / weitergehende Lernformen
 - Individuelle Förderung
 - Reflexion und Evaluation
 - Kooperation und Vernetzung
- Organisation des Ganztags: Profil 3

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Wir verfolgen ein reformpädagogisches Schulkozept, das Lernen in den Lerngelegenheiten, Fachbüros, Projekten und Lernwerkstätten einschließt. Ab dem Schuljahr 2025/26 entwickeln wir eine neue Rhythmisierung.

Unsere Entwicklungsschwerpunkte im Ganzttag sind Qualitätsentwicklung und partizipative Gestaltung des neuen 90-minütigen Mittagsbandes.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Alle Schüler:innen erhalten mehrfach differenzierte Materialien und individualisierte Arbeitsaufträge sowie kompetenzorientierte, passgenaue Aufgabenformate. Wir führen individuelle Lernberatungen und halbjährige Zielgespräche durch. Den Schüler:innen stehen offene Lernbüros, vielfältige inklusive (Mittags)Angebote sowie Förder- und Förderangebote während der Fachbüros zur Verfügung. Besonders wichtig ist uns die Beteiligung von Förderschullehrkräften in allen Teams.



S 13

KGS NIEDERRAD

Schüler:innen insgesamt:	1200
Anzahl der Schüler:innen, die am Ganzttag teilnehmen:	640
Schulform:	Kooperative Gesamtschule

- Partizipation und Inklusion
- Rhythmisierung
- Lernzeiten / weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Reflexion und Evaluation
- Anderes: Lernbüros, Projektunterricht, Beratungssystem
- Organisation des Ganztags: Profil 3

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

Als pädagogisch selbstständige Schule vergeben wir bis Jahrgangsstufe 8 keine Ziffernnoten, sondern nur Verbalbeurteilungen. Für alle Schüler:innen werden individualisierte Lerngelegenheiten eingerichtet. In unserer Schule gibt es so gut wie keinen Frontalunterricht. In den Hauptfächern Mathematik, Deutsch, Englisch, in der 2. Fremdsprache, Nawi und GL arbeiten wir in Lernbüros an sogenannten „Bausteinen“. Wir entscheiden selbst, wann wir eine Arbeit schreiben wollen. Die anderen Fächer werden in Form von Projekten und Werkstätten unterrichtet. In den Projekten arbeiten wir in Gruppen oder in Einzelarbeit an Forschungsfragen und arbeiten zu diesen eine Präsentation aus.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

Unser reformpädagogisches Konzept fördert eigenverantwortliches Arbeiten und forschendes Lernen, was sich in Unterrichtsformen wie Lernbüros, Werkstatt- und Projektunterricht widerspiegelt. Diese Ansätze unterstützen eine inklusive Lernumgebung, in der Schüler:innen unterschiedlicher Hintergründe gemeinsam lernen und voneinander profitieren können.

Wir besitzen das Siegel „Schule:Global“ und wir pflegen Schulkontakte und Austausch mit Schulen in der Slowakei, in Ungarn und in Frankreich.



S 14

LEIBNIZSCHULE – GYMNASIUM DER STADT OFFENBACH

Schüler:innen insgesamt: 1350

Anzahl der Schüler:innen,
die am Ganzttag teilnehmen: Gebundener Ganzttag (Profil 3):
102, Profil 2: ca. 550

Schulform: Gymnasium

- Partizipation und Inklusion
- Rhythmisierung
- Lernzeiten / weitergehende Lernformen
- Individuelle Förderung
- Reflexion und Evaluation
- Kooperation und Vernetzung: Skyliners Frankfurt
- Anderes: Club of Rome Schule; Deutsche Schachscheule; MINT
- Organisation des Ganztags: Profil 2 und 3
Gebundener Ganzttag in Spezialklassen mit Rhythmisierung
(Profil 3) sowie Regelklassen mit Nachmittagsangeboten
(Hausaufgabenbetreuung, Förderkurse und AGs)

Schwerpunkte und Umsetzung des Ganztagskonzeptes:

In den Ganztagsklassen wollen wir die Kinder (Kl. 5–7) zum selbständigen Arbeiten anleiten und die Schule als Lern- und Lebensort erfahrbar machen. Unser Konzept beinhaltet über den Tag verteilte Lernzeiten (mit Wochenplänen) sowie ein hohes Maß an Lehrkräftepräsenz, um die Kinder bei ihrem Lernprozess bestmöglich zu unterstützen. Die Herausforderung, mit der Schule konfrontiert ist, ist die stärker werdende Heterogenität in fachspezifischen Kompetenzen, in der Unterstützung seitens des Elternhauses und im Bereich der Selbständigkeit. Mit unse-

rem GTK-Konzept wollen wir auf die Herausforderung als Schule reagieren und ein pädagogisches Angebot machen, das jedem Kind gerecht werden kann. Deshalb bietet die Ganztagsklasse weniger ein Betreuungsangebot am Nachmittag, sondern vielmehr einen anderen Weg des gemeinsamen Lernens.

Für die Regelklassen bieten wir parallel Ganztagsangebote wie die tägliche Hausaufgabenbetreuung, Förderstunden in den Hauptfächern sowie ein breites Angebot an AGs.

Wie wird das Thema „Vielfalt und Individualität“ in Ihrer Schule gelebt?

- Individuelles Arbeiten durch freie Lernzeiten in den Ganztagsklassen.
- Arbeitsgruppen und Workshops für LuL und SuS in verschiedenen Bereichen, insbesondere Antisexismus Antirassismus.
- Interkulturelle Elternarbeit sowie interkulturelle Events mit SuS (u.a. multireligiöse Feiern).
- Inklusion, u.a. für SuS im autistischen Spektrum.
- Breites Angebot an AGs und Förderunterricht.

